

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

85.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

er mich gleich zuweilen übt, So weiß ich doch, daß er mich liebt.

7. Und o wie bald gelang ich an Umport, Zum ziel der himmelsfreuden, Da mich mein Lamm in Canaan Zum lebensstrom wird ewig leiten, Wo mich kein leid noch schmerz berührt, Ja ewig freud und wonne ziert. Nun HErr, verleihe treu und gnade! Und wenn ich durch den Jordan bade; So trage mich des blutes macht Durch furcht und schmerz der todes nacht.

8. Denn blickt das schöne morgenroth Der JESUS wunden lauter segn: Wie mich hier drücket sünd und tod; So strömt mir dort der fried entgegen. Mich decket lauter stolze ruh, Mir eilen engelschaaren zu, Die Heilig, Heilig, Heilig singen: Da muß mein jubel mit drein klingen, Und dis wird meine losung seyn: Aus gnaden geh ich hier herein.

85.

Mel. JESU meine freude.

Gottes liebste Kinder, Gehn als arme sündner In den himmel ein, Und der rohe haufen Kan so sicher laufen, Und so sorglos seyn! Ach! wie ist die welt so wüst: Wie viel trägt, HErr, dein erbarmen! Trag doch auch mich armen.

2. Was